ASTA INFO

13

26.1.77

Gestern kam es während der Essenszeit in der Mensa zu einem Polizeieinsatz: Ein Student der THD, der vor der Mensaessensausgabe III stand, wurde "zur Überprüfung der Personalien" abgeführt und aufs Polizeipräsidium gebracht.

Vorausgegangen war folgendes: Von 12.00 bis 12.30 Uhr - zu Beginn der Essensausgabe - standen keine Boykottposten vor dem Essensausgabenschalter zu DM 2,50. Gegen 13.00 Uhr wurde ein boykottierender Kommilitone auf Grund einer am 11.1. gestellten Anzeige von Unbekannt wegen Nötigung eines essenswilligen Studenten von mehreren Zivilpolizisten ergriffen und abgeführt. Bericht des verhafteten Studenten:

" Am 25.1. standen ungefähr 10 Streikposten vor dem 2,50-Schalter. Um ca. 13.00 Uhr ging Stuwe-Chef Schwarz vorbei, um die Lage zu sondieren. Kurze Zeit später stürzte ein Trupp als Studenten verkleideter Zivilspitzel unter Führung von Schwarz an den Schalter. Einer von Ihnen hielt mir ein grünes Kärtchen unter die Nase: "Sie kennen mich ja, zeigen Sie uns ihren Ausweis!" Auf meine Entgegnung: "Wie käme ich denn dazu ?", war ich im Handumdrehen von 6 Spitzeln umringt. Sie schleppten mich trotz Befreiungsversuchen durch mehrere Kommilitonen über den Mensahof, und zerrten mich in ein Auto. Dabei fielen Bemerkungen, wie: "Wenn du nicht freiwillig mitkommst, wir können auch anders, dann gibts auf die Ohren!" Eine Gruppe empörter Studenten versuchte, das Auto am Wegfahren zu hindern. Der Fahrer (Polizeispitzel Ramser) gab Vollgas und fuhr fast einen Studenten über den Haufen. Er konnte gerade noch zur Seite springen. - Im politischen Kommissariat (K 8 im Polizeipräsidium) wurde ich trotz aller Proteste erkennungsdienstlich behandelt. Dabei wurde mir verweigert, einen Rechtsanwalt anzurufen. Und nun das Beste: Es lag bereits eine Anzeige von Unbekannt gegen mich vor, datiert vom 11.1. (!) Dabei wurden meine Personalien doch erst jetzt, 14 Tage später, festgestellt. Die einzige Schlußfolgerung ist: Die Anzeigen sind schon blanko vorbereitet. Die Polizei braucht nur noch den jeweiligen Namen einzusetzen. Resümee: In Diskussionen mit den Studenten vertritt Schwarz immer den Tenor: "Wir sitzen alle in einem Boot". Wie sich jetzt zeigt, meint er damit wohl kaum uns Studenten, sondern vielmehr die Polizei. Ich bin der Meinung, daß dieser Überfall nicht gelungen wäre, wenn mehr Kommilitonen vor dem Schalter gestanden hätten. Aber dadurch lassen wir uns nicht einschüchtern. Wir müssen den Boykott jetzt erst recht konsequent weiterführen. "

Der bei den Geschehnissen anwesende Geschäftsführer des Stuwes, Schwarz, nahm in einem Telefongespräch wie folgt Stellung: Er habe die Polizeikräfte nicht ins Haus geholt, könne jedoch anwesende aus rechtlichen Gründen bei der vorliegenden Art des Deliktes auch nicht daran hindern. Andererseits - dies sei seine persönliche Position - würde er auch nicht dagegen vorgehen, selbst wenn er es könnte. Der Vorfall sei folgendermaßen abgelaufen: Ein Zivilpolizist sei auf den Betreffenden zugegangen und habe ihn aufgefordert, sich auszuweisen. Der Angesprochene habe sich erst geweigert und habe dann versucht, wegzurennen und sei dann von mehreren Polizeibeamten abtransportiert worden. Es seien auf Grund mehrerer Fälle, in denen Studenten zu ihm gekommen seien und trotz seiner Intervention kein Essen bekommen hätten von den Studenten in den letzten Wochen gegen mehrere bestimmte Personen Anzeigen wegen Nötigung gestellt worden.

→

Bei der gestrigen Aktion in der Mensa handelte es sich also um die "Verfolgung" von bereits in den letzten Wochen geschehenen Vorfällen.

Der AStA bezieht Stellung:

1. Die Augenzeugenberichte sagen übereinstimmend aus, daß keine Fluchtversuche" stattgefunden haben, dies wird dadurch unterstützt, daß der Kommilitone bereits 1 bis 2 Meter neben dem Schalter von mehreren Polizisten regelrecht abgeschleift worden ist.
2. Der AStA verurteilt die mittlerweile immer stärker werdende Bespitzelung und Denuntiation in der Mensa. Die Leitung des Stuwes hat entgegen den allgemeinen Beschlüssen des Vorstandes des Stuwe intensive Anstrengungen unternommen, durch fotografieren und Anhaltung von essenswilligen Studenten, doch Anzeige zu erstatten gegen einzelne bekanntgewordene Personen versucht, die Studenten einzuschüchtern und den Boykott zu brechen. Das die Studentenschaft jedoch das Essen nach wie vor ablehnt, zeigt die geringe Nachfrage selbst wenn keinerlei Boykottposten anwesend sind. Der Führer des Stuwe versucht offensichtlich nach einer Periode der Diskussion es nun zu einer Machtprobe zwischen Studenten und Stuwe kommen zu lassen. Nach wie vor ist aber festzustellen, daß die Mehrheit der Studentenschaft sich das Essen zu DM 2,50 weder leisten kann noch leisten will. Bei den meisten Essenswilligen handelt es sich nicht um Studenten, sondern um Bedienstete, Professoren und Assistenten. Es ist nicht einzusehen, warum sich die Masse der Studenten in Riesenschlangen vor den 1,70DM-Essensausgaben die Beine in den Bauch stehen müssen und die Mensa überfüllt wird, wenn noch eine dritte Essensausgabe da ist. Der AStA ist nach wie vor bereit, mit allen Studenten und auch mit dem Stuwe -Vorstand politische Initiativen zu ergreifen um eine Erhöhung der Mensaessenszuschüsse und eine Deckung der Defizite durch das Land zu erreichen. Wir sind aber nicht bereit, den zunehmenden Polizeimaßnahmen in der Mensa zuzusehen, die das Ziel haben, jeden Studenten in der Mensa einzuschüchtern. Es ist für die Studentenschaft ein unhaltbarer Zustand der Einschüchterung und Verunsicherung, wenn man damit rechnen muß, daß man beim Betreten der Mensa von Zivilpolizisten, die sich dort inzwischen ein Dauerstelldichein geben, angehalten, und zwecks "Überprüfung der Personalien" willkürlich abgeführt werden können. Deshalb fordern wir das Stuwe auf, dafür zu sorgen, daß ab sofort sich keine Zivilpolizisten mehr in der Mensa aufhalten. Insbesondere fordern wir das Stuwe auf, alle Fotografien die es gemacht hat, zu veröffentlichen bzw. zu vernichten, da jeder Student, der sich zufällig auf diesen Bildern befindet und davon nichts weiß, Gefahr läuft, denunziert zu werden. Bei den gestrigen Polizisten soll sich darüber hinaus nicht um Kriminalpolizisten, sondern um Beamte der politischen Polizei gehandelt haben. Es bleibt also die Frage, was die Popo bei sog. "Offizialdelikten" zu suchen hat. Die Anwesenheit von Popo auf dem Gelände der TH und besonders in der Mensa muß dort von jedem Studenten als Verunsicherung und allgemeine Bespitzelung aufgefaßt werden, die ihn sofern er einen Beruf im Ö.D. ergreifen will, beruflich gefährdet. Der AStA fordert den Geschäftsführer und den Vorstand des Stuwes nochmals auf, den Forderungen der Studenten nach
 - Einstellung der Essensausgabe zu DM 2,50
 - Ausgabe von Essen zu DM 1,70 an allen drei Bändernnachzukommen und die Bespitzelung in der Mensa einzustellen.